

Call for Panel and Workshop Proposals

Gemeinsame Drei-Länder-Tagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW)

Politik der Vielfalt

19.-21. September 2013

an der Universität Innsbruck

Fortschreitende Prozesse der Auflösung oder Veränderung traditioneller Grenzen und Zugehörigkeiten haben die Komplexität von Politik und Gesellschaft enorm gesteigert. Europäisierung und Globalisierung fordern neue Formen politischer Problemlösung und Entscheidungsfindung; Individualisierung sowie gesellschaftliche Differenzierung stellen die Integrations- und Konfliktlösungsfähigkeit der Gesellschaft sowie deren politische Rahmenbedingungen in Frage. Beobachtbare Folge dieser zunehmenden Komplexität und Heterogenität sind Krisenphänomene in verschiedenen Politikfeldern, etwa der Wirtschafts-, Sozial-, Migrations- oder Umweltpolitik. Diese erfordern Innovationen und Anpassungen auf Seiten der politischen Institutionen und Akteure im Staat und in der internationalen Gemeinschaft. Für das europäische Projekt, in einer neuen Mehrebenenarchitektur Einheit und Vielfalt zu vereinbaren und daraus politisch wie wirtschaftlich zu prosperieren, ist der Diskurs um regionale, kulturelle, ethnische und linguistische und nicht zuletzt politische Vielfalt besonders bedeutsam. Diese Konflikte um Einheit und Vielfalt sind derzeit z.B. in Katalonien, Flandern oder Schottland zu beobachten.

Der Schwerpunkt der 3-Länder-Tagung beschäftigt sich mit den Antworten der Politik und der Politikwissenschaft auf die wachsende Vielfalt unserer Gesellschaft. Wie reagieren demokratische Staaten und Institutionen auf die zunehmende kulturelle, ethnische Vielfalt und die gestiegene Mobilität der Bevölkerung? Welche neuen politischen Strukturen und Mechanismen werden entwickelt, um den erhöhten Koordinationsbedarf zwischen Politikfeldern und unterschiedlichen politischen Arenen zu bewältigen? Welche neuen Strategien und Regierungsweisen werden erprobt, um die Vielfalt an Interessen und die gestiegene Interdependenz zwischen lokalen, nationalen und globalen Entwicklungen in den Griff zu bekommen?

„Politik der Vielfalt“ bietet ein Forum, sich der hier skizzierten aktuellen Herausforderungen anzunehmen. Auf der Tagung sollen die neuesten Forschungsansätze und -ergebnisse präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Das Generalthema der Tagung kann dabei aus verschiedenen Blickwinkeln und

Perspektiven betrachtet werden. Die zur Einreichung aufgerufenen theoretischen, konzeptionellen, empirischen oder normativen Beiträge müssen sich daher nicht primär entlang dem klassischen Fächerkanon der Politikwissenschaft verorten, sondern sollten sich vielmehr aktueller gesellschaftlicher Problemlagen annehmen und dabei gleichzeitig versuchen, Alternativen aufzuzeigen und Stellung zu beziehen.

Vorschläge für Panels und Workshops

In einem ersten Planungsschritt laden die beteiligten Fachvereinigungen zur Einreichung von Vorschlägen für die Ausrichtung von einzelnen Panels oder – aus mehreren zusammenhängenden Panels bestehenden – Workshops ein. Die Vorschläge sollten einen Titel, eine kurze aussagekräftige Beschreibung (bis zu 2.500 Zeichen) und Kontaktadressen beinhalten sowie den Hinweis, wie viele Panel-Slots geplant sind. Besonders erwünscht sind gemeinsame Einreichungen von Kolleginnen und Kollegen aus mindestens zwei der drei beteiligten Ländern

Wir bitten um Übermittlung Ihrer Vorschläge bis **15.12.2012** an powi2013@uibk.ac.at.

Aus den eingelangten Vorschlägen wird das Programmkomitee bis 20.1.2013 eine Auswahl treffen und nach Rücksprache mit den Panel- und Workshopverantwortlichen einen Call for Papers formulieren und aussenden. Einreichungen für Papers sollten bis Ende März 2013 bei den Panel- und Workshopverantwortlichen eingereicht werden, die ihrerseits über die Zusammenstellung ihrer Einheiten entscheiden werden.

Programmkomitee

Gabriele Abels, Universität Tübingen, gabriele.abels@uni-tuebingen.de
Nathalie Behnke, Universität Konstanz, nathalie.behnke@uni-konstanz.de
Karin Ingold, Universität Bern, karin.ingold@ipw.unibe.ch
Martino Maggetti, Universität Zürich, maggetti@ipz.uzh.ch
Günther Pallaver, Universität Innsbruck, guenther.pallaver@uibk.ac.at
Gilg Seeber, Universität Innsbruck, gilg.seeber@uibk.ac.at

Die Konferenz findet statt in Kooperation mit der Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft (politika)